Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Erscheint Mittwochs, Freitags u. Sonntags. Abonnementspreis inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich mit Bringerlohn 1 Mk. 20 Pf. durch die Post 1 M. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegewalder in Aue (Erzgebirge). Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate die einspaltige Corpuszeile 10 Pf., amtliche Inserate 25 Pfg. die Corpus-Zeile, Reklamen pro Zeile 20 Pfg. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

No. 19. Mittwoch, den 12. Februar 1896. 9. Jahrgang.

Schulbau Aue.

Die Ausführung der Maler- und Anstreicherarbeiten, sowie die Herstellung der Gas- und Wasserleitungen in unserem Schulgebäude soll an die Mindestfordernden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern vergeben werden.

Gewerbe, welche sich um Uebertragung der Arbeiten bewerben wollen, können Preislisten in unserem Stadtbauamt entnehmen, daselbst liegen auch Zeichnungen und Probestücke zur Ansicht der Bewerber aus.

Diese Preislisten sind ausgefüllt, verschlossen und mit der Aufschrift der betr. Arbeit versehen bis zum 20. dss. Mts. daselbst wieder einzureichen. Später eingehende Preislisten bleiben unberücksichtigt.

Aue, am 10. Februar 1896.

Der Rath der Stadt.
J. V.: Anton Gloeser.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Es wird sicher einem großen Theil der Bewohner des Auerthales von besonderem Interesse sein zu hören, daß ihnen Gelegenheiten geboten wird, eine der größten Schmetterlingssammlungen, welche mit den tadellosesten Exemplaren ausgestattet, besichtigen zu können. Durch Vermittelung ist es gelungen, Hrn. E. Garfert in Bockwa zu bewegen seinen Vertreter anzuweisen, dieselbe auch hier und zwar im Restaurant Germania Aue-Neust. von Donnerstag früh ab bis auf Weiteres dem Publikum zugängig zu machen.

Die ausgestellte Schmetterlingssammlung ist wohl eine der vollständigsten und sorgfältig arrangirten, wie aus einem ehrenden Zeugniß des Hrn Oberhüttenmeister Müller hervorgeht, das vor einiger Zeit die Spalten des „Erzgeb. Volksfreund" füllte. Gewiß ist die Besichtigung dieser in ihrer Art einzig dastehenden großen naturwissenschaftlichen Sammlung jedem Naturfreunde nur zu empfehlen.

Das mechanische Kunstwerk des Herrn Oswald Hillig aus Wolkenstein wird auf vielseitigen Wunsch noch bis mit nächstem Sonntag ausgestellt bleiben. Staunen muß man, wenn man die geradezu wunderbare Mechanik dieses eigenartigen Kunstwerkes sieht. Die einzelnen Maschinchen welche den mechanischen Betrieb regeln, mehr 20 an der Zahl, sind auf den engen Raum von ca. 1 Quadratmeter zusammengedrängt und so fein gearbeitet, daß man sich wundern muß, wie ein einfacher Mann, Tischler von Beruf, die Geduld und Kunstfertigkeit besaß, die einzelnen Theile des Kunstwerkes in so gewissenhafter von vollem technischen Verständniß zeugender Art zu construiren. Besonderen Effekt macht die Einrichtung des elektrischen Lichtes, welches vorzüglich funktionirt und selbstthätig in jeder Abtheilung zur rechten Zeit eintritt und wieder verschwindet. Die einzeln vorgeführten Bilder sind der Geburt und Leidensgeschichte unseres Heilandes entnommen und sehr sauber und treffend ausgeführt. Den Schlußeffekt bildet ein neueres Bild, einen Eisenbahnzug darstellend, der auf das übliche Glocken-Signal, welches die Ankunft meldet, pfeift, in den Tunnel erscheint und vorüberfährt, die Reisenden schwenken aus dem Koupé mit Tüchern, was einen ganz rührenden Eindruck macht. Wer sich für Kunstwerke interessiert, sollte nicht versäumen, dasjenige des Hrn. Hillig im Rathskeller in Augenschein zu nehmen.

Am Sonntag hielt der „Naturheilverein Aue" in dem reich und geschmackvoll mit Blatt-Pflanzen, Guirlanden und Flaggen decorierten Saale von Leonhardt's Gasthaus sein diesjähriges Stiftungsfest ab. Eine große Zahl Mitglieder und Gäste hatten sich eingefunden und amüsierten sich bei Conzert und darauffolgendem Ball aufs Beste. Verschiedene kleine Veranstaltungen brachten Abwechslung in den Ball u. vervollständigten das Vergnügen der Anwesenden. Mit dem Bewußtsein eines schön verlebten Festes trennte man sich erst in später Stunde.

Eibenstock. Zu Ostern wird hier die kaufmännische Abtheilung der Fortbildungsschule in eine selbständige Handelsschule umgewandelt. Für die Leitung und Ertheilung des hauptsächlichsten Unterrichts ist der bisherige Handelsschullehrer Herr Pfeifer in Freiberg gewonnen worden. Die Schule zerfällt in 3 aufsteigende Abtheilungen mit je einjährigem Kursus und wöchentlich 8 — 10 Unterrichtsstunden in jeder Klasse. Die Anstalt, die unter der Aufsicht des Kgl. Ministeriums des Innern steht, wird von dem Handelsschulverein zu Eibenstock verwaltet. Das Schulgeld beträgt für Lehrlinge von Mitgliedern des Handelsschulvereins jährlich 40 Mk., für andere Zöglinge aber 60 Mk. Obwohl in Aue Handel und Verkehr viel stärker sind, haben wir es leider noch zu einer Handelsschule gebracht.

Aus Sachsen und Umgegend.

Geyer. Die in hiesiger Stadt bestehende I. Gemeinde- u. Privat-Beamten-Schule erfreut sich eines wachsenden Interesses bei den Behörden und im Publikum. Ihr Zweck jungen Leuten eine auf sicherer Grundlage der allgemeinen Bildung beruhende Fachausbildung für den Beamtenberuf zu vermitteln, findet in beteiligten Kreisen ungetheilten Anklang. Seit der Gründung der Schule zu Michaelis 1891 ist sie insgesamt von 227 Schülern besucht worden, davon sind bis zur Zeit 142 Zöglinge abgegangen. Der gegenwärtige Cötus besteht aus 85 Schülern. Der erste Abgang erfolgte zu Michaelis 1893, sodaß über die im kurzen Zeitraum von 2¼ Jahren insgesamt abgegangenen 142 Zöglinge folgende Uebersicht geben läßt:

Es erhielten Stellung: bei sächsischen Stadträten 37 Schüler, bei sächsischen Gemeinderäten 29 Schüler, in kaufmännischen Geschäften, Fabrikkomtoirs, Schacht-, Farbenwerks- u. Ziegeleiverwaltungen 21 Schüler bei der Kgl. Sächs. Staatseisenbahn 10 Schüler, bei Rechtsanwälten 8 Schüler, bei preußischen Behörden (Magistraten, Kreiskassen, Landratsämtern) 6 Schüler, bei Kgl. Sächs. Bezirkssteuereinnehmern 5 Schüler bei der Kgl. Sächs. Landesversicherungsanstalt, Brandversicherungsoberinspektion, Straßen- und Wasserbauinspektion, Gewerbeinspektion 4 Schüler, in Bankgeschäften 4 Schüler, bei Kgl. Sächs. Amtsgerichten 3 Schüler, bei der Kaiserl. Post 3 Schüler, bei Kgl. Sächs. Bezirkskommandos 3 Schüler, bei Kgl. Sächs. Amtshauptmannschaften 2 Schüler, auf höheren Schulen zur Weiterbildung 2 Schüler. Wegen geringer Begabung abgegangen 2 Schüler, gestorben 2 Schüler, wegen privater Verhältnisse abgegangen 1 Schüler.

Wenn man das erst 4einhalb jährige Bestehen der Gemeinde- und Privat-Beamten-Schule zu Geyer in Betracht, zieht, so sind die verzeichneten Resultate gewiß als günstige zu bezeichnen. Die abgegangenen jungen Leute sind alle versorgt und bekleiden zum Teil sehr auskömmliche, durchweg aber angenehme Stellungen, die strebsamen Jünglingen reichlich Gelegenheit bieten, den Kreis ihres Wissens und Könnens stetig zu erweitern, um dadurch auch in besser besoldete Stellen aufzurücken, resp. für solche in erster Linie Anwartschaft zu erhalten. Der Unterrichtskursus ist zweijährig, Pensionspreise und Schulgeld sind mäßig. Die Schulleitung ist jederzeit gern bereit zu schriftlicher oder mündlicher Auskunftsertheilung.

— Die Anmeldefrist zu der in Leipzig geplanten sächs.-thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung geht mit dem 15. April d. J. zu Ende. Die verhältnißmäßig günstige Witterung der letzten Tage förderte den Fortgang der Erdarbeiten auf dem Ausstellungsplatze ganz wesentlich. Das vordere große Bassin ist stellenweise bis zur Tiefe der Sohle ausgeschachtet, ein Kanal zum Abfluß des Wassers nach der Vorfluthschleuße zu angelegt. Auch der Bau der Verbindungsstrecke von der Plagwitz-Gaschwitzer Bahnlinie nach dem Ausstellungsplatze schreitet rüstig vorwärts. Die Verpachtung des Hauptcafés auf dem Ausstellungsplatze, welches als elegantes Wiener Café bedacht ist und Raum für etwa 1000 Personen bieten soll, schreibt der Wirthschaftsausschuß der Ausstellung aus. Bedingung zur Uebernahme des Cafés ist die Stellung einer höheren Kaution. Ferner sollen in nächster Zeit Plätze in schönster Lage zur Errichtung von großen Restaurationen verpachtet werden.

Joachimsthal in Böhmen. Die Firma Groß u. Cie. in Wien hat den Bau der Lokalbahn Schlackenwerth-Joachimsthal übernommen und mit dem Landesausschusse als Bauvergeber die Fertigstellung zum Betriebsbeginne mit 15. Dezb. d. J. vereinbart. Sollte der Bau zu dieser festgesetzten Zeit nicht fertiggestellt sein, ist die genannte Firma verpflichtet, ein tägliches Penale von 100 fl. zu erlegen.

Vermischtes.

Was man im Winter schönes im Wald holen kann. Prächtige Farne findet man in allen Wäldern, und weil es ja im Winter nicht immer Schnee giebt u. man die verschiedenen Farnarten leicht an den noch vorhandenen Blättern oder Wedeln kennt, so ist das Aufsuchen gar nicht schwierig. Gleichzeitig kann man dann auch schönes Moos mitnehmen, um die Töpfe hübsch zu garnieren oder die leeren Zwischenräume damit auszufüllen, auch schöne Epheuranken von Tannenbäumen, wo sie sich am leichtesten ablösen lassen, und da, neben noch einige Zweige von Stechpalmen, Eiben, Tannen mit hübschen Zapfen u. s. w. Mit diesen Dingen kann man das fehlende Grün leicht ersetzen und überaus hübsche Fensterguirlanden, Festons, Garnituren von Blumentischen u. s. w. erstellen. Inzwischen fangen dann die verschiedenen Farne zu treiben an, und nichts ist netter als täglich zu beobachten, wie rasch sich die Farnwedel aufrollen und bald mit ihren grünen Schirmen die Blumen auf das Zierlichste überspannen.

Das Süßwerden der Kartoffeln hat nichts mit dem Erfrieren derselben gemein. Kartoffeln erfrieren, wenn unter 3° Kälte gelagert, ohne süß zu werden; bei geringerer Kälte werden sie süß ohne zu erfrieren und ohne ihre Keimfähigkeit zu verlieren. Bei der Lagerung wird in jeder Temperatur die Stärke der Kartoffeln allmählig in Zucker verwandelt; nur bei Temperaturen über dem Gefrierpunkt wird der Zucker durch eine Art Atmungsprozeß verbraucht, während sich bei den Kältegraden ein Zuckerüberschuß anhäuft. Bringt man daher süße Kartoffeln in höhere Temperatur, bis 20 Grad etwa, z. B. in die Küche, dann nimmt der Zuckergehalt derselben ab und sie werden schon nach sechs Tagen brauchbar.

Der Kettenhund.

Wie oft bin ich schon in der stillen Nacht
Vom Heulen eines Hundes aufgewacht.
Kein Schlaf mehr wollte sich niedersenken,
Ich mußte immer seines Elends denken.
Ein Kettenhund, wer schildert seine Pein!
Bei Sturm und Regen, Frost und Sonnenschein
Ist er an eine Kette festgebunden,
Und qualvoll langsam schleichen ihm die Stunden.
Allein, ganz ohne freundliche Genossen
Ist jede Daseinsfreude ihm verschlossen
Ihm winket nur die harte schwere Pflicht,
Das Haus zu hüten, Freiheit giebt es nicht
Und dabei wird ihm für sein armes Leben
Oft nicht das Allernöthigste gegeben.
Im Sommer ihn der Durst unleidlich quält,
Dennoch ist unverletzbar seine Treue,
An jedem Tag bewährt er sie aufs Neue;
Und wenn ein Ende dann sein Leiden fand
Leckt er noch sterbend seines Prin'gers Hand.
Ihr alle, die ihr einen Hofhund haltet,
Erbarmt Euch über ihn und denkt, es waltet
Auch über diesem Thiere jene Macht,
Die Euch und ihn aus nichts hervorgebracht.
Erbarmt Euch seiner! Und ein bischen Güte,
Ein bischen Liebe werde ihm geweiht.
Auf daß mit Freuden, euer Heim er hüte —
Und euer Lohn sei seine Dankbarkeit.

Der Uebergang vom Pelz zum Ballkleid, das bunte Hineinleuchten der frischeren Farben u. leichteren Stoffe des Frühlings in die stille Gediegenheit winterlicher Toiletten kommt wohl nirgends zu besserer Geltung als in der 3. Februar-Nummer der im Verlage von Johann Henry Schwerin, Berlin W. erscheinenden „Großen Modenwelt" mit bunter Fächervignette. Schon das Titelbild ein Frauenkopf mit Frühjahrshut, und die abschließende Ganzfigur einer Dame in Diner-Toilette, ferner eine solche in Brauttoilette u. v. a. lassen erkennen, mit welch' feinem Geschmack das Neueste aus dem Gebiete der Mode hier Verwendung findet. Farbenprächtige Stahlstich-Colorits, Extra-Handarbeiten-Beilagen, doppelseitige Schnittbogen, reich illustrirte Belletristik u. die Frauen-Zeitung vereinigen sich zur Darstellung eines tonangebenden, vornehmen Modenblattes, eine Bezeichnung, die der „Großen Modenwelt" mit bunter Fächervignette ganz besonders zukommt. Trotzdem kostet dieselbe nur 1 Mk. vierteljährlich bei allen Buchhandlungen und Postanstalten, sowie im Verlage von John Henry Schwerin, Berlin W. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die seit Januar cr. erschienenen Nummern nachgeliefert.

Wetterbericht vom 9. 10. u. 11. Febr., 8 Uhr morgens.

Stations-Name	Barometerstand	Wetter	Temper. nach Cels.	Windrichtung
Wetterhäuschen König-Albert-Brücke Aue-Zelle.	739 mm 739 „ 740 „	Schön „ „	— 4,5° + 4° + 3°	N.-W. S.-W. W.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Met. — japanesische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße u. farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. -- glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc.) ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc. Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. 2

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Muster franco in's Haus. Modebilder gratis.

Damenkleiderstoffe

Mohair, doppelbreit, das Moderate, à M. 1.35 pr. Mtr.
Mousseline laine, gar. reine Wolle, à 65 Pfg. „ „
versendet in einzelnen Metern franco

Oettinger & Co., Frankfurt a. M.,
Separat-Abtheilung in Herrenkleiderstoffen
Buxkin à Mk. 1.35 pr. Meter. 4